

Parlamentsdienste
Services du Parlement
Servizi del Parlamento
Servetschs dal parlament



Parlamentsbibliothek

CH-3003 Bern
T +41 58 322 97 44

doc@parl.admin.ch
parl.ch



Das Schweizer Parlament in Grafiken

Überblick, Ausgabe 2023

[Weitere Fakten und Zahlen über das Parlament](#)  

Das Schweizer Parlament in Grafiken

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Bilanz der 51. Legislaturperiode (2019–2023)	4
Die 51. Legislaturperiode auf einen Blick	4
Nutzung der parlamentarischen Instrumente	5
Erfolgsquote der Vorstösse und parlamentarischen Initiativen	6
Vorstösse zu Krisenthemen	7
Dauer der Debatten	8
Das neue Parlament (52. Legislaturperiode, 2023–2027)	9
Die 52. Legislaturperiode auf einen Blick	9
Grösse der Fraktionen	10
Alter der Ratsmitglieder	11
Geschlecht der Ratsmitglieder	12
Amtdauer	14

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser

Vor Ihnen liegt die kommentierte Fassung des Flyers «Das Schweizer Parlament in Grafiken – Überblick, Ausgabe 2023». Darin wird Bilanz der 51. Legislaturperiode (2019–2023) in Form von Grafiken gezogen. Darüber hinaus wird veranschaulicht, wie sich das neue Parlament der 52. Legislaturperiode (2023–2027) zusammensetzt.

Für jene, die sich eingehender informieren möchten, gibt es den Flyer [«Das Schweizer Parlament in Grafiken – Vertiefung, Ausgabe 2023»](#). Darin werden die Verfahren und Ergebnisse der parlamentarischen Arbeit während der 51. Legislaturperiode eingehend analysiert.

Auf der Website des Parlaments unter der Rubrik [Fakten und Zahlen](#) werden zudem die aktuellsten Statistiken präsentiert. Darüber hinaus beantwortet das [Parlamentswörterbuch](#) Fragen zur Arbeitsweise des Parlaments.

Wir wünschen Ihnen gute Lektüre.

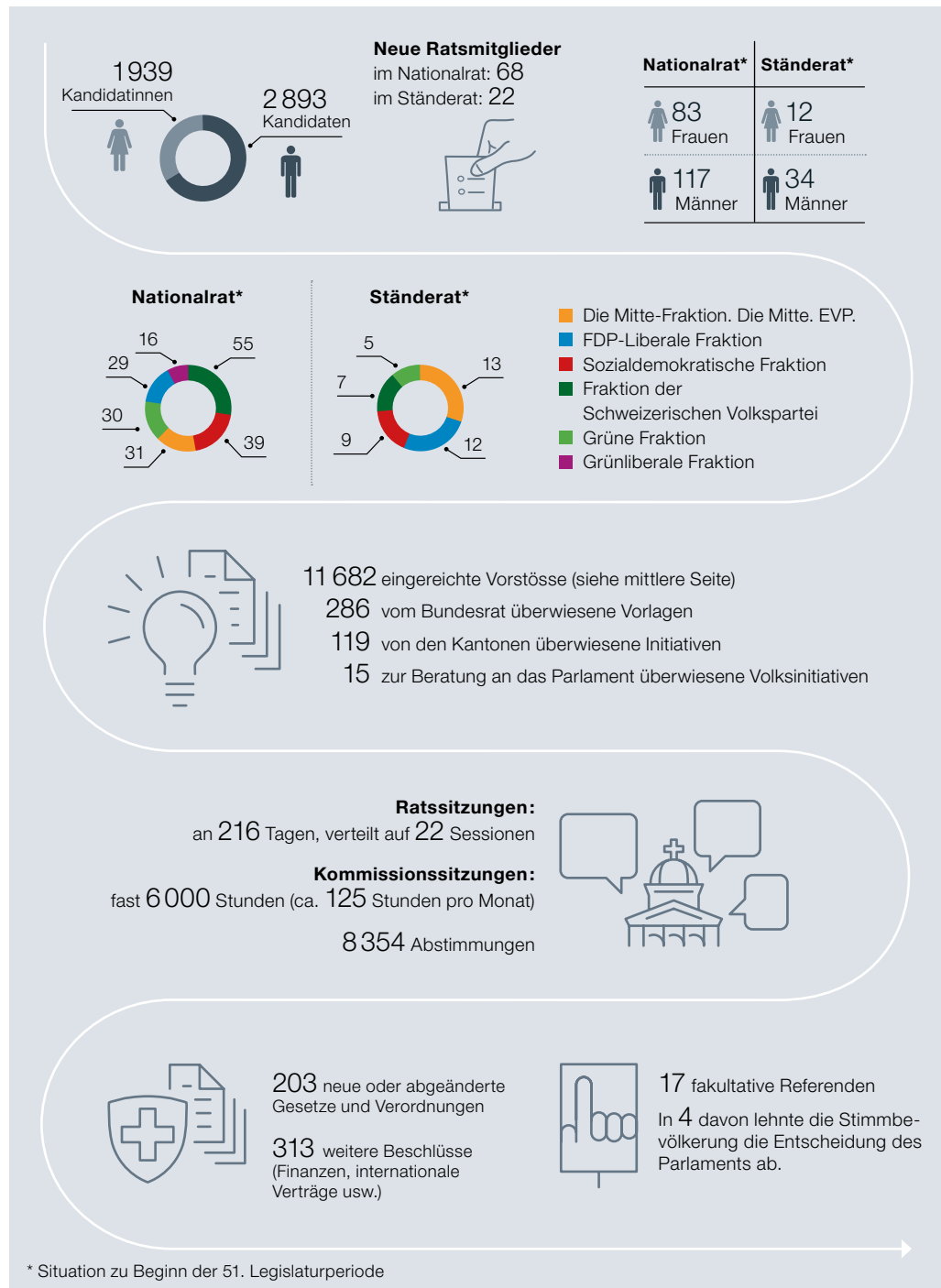
Die Parlamentsbibliothek

Quellen: Parlamentsdienste und Bundesamt für Statistik (Kandidatinnen und Kandidaten, Wahlbeteiligung, Bevölkerung)

Stichtag: 6. Dezember 2023. Ab diesem Datum war die Zusammensetzung der Fraktionen endgültig.

Bilanz der 51. Legislaturperiode (2019–2023)

Die 51. Legislaturperiode auf einen Blick



Gut zu wissen

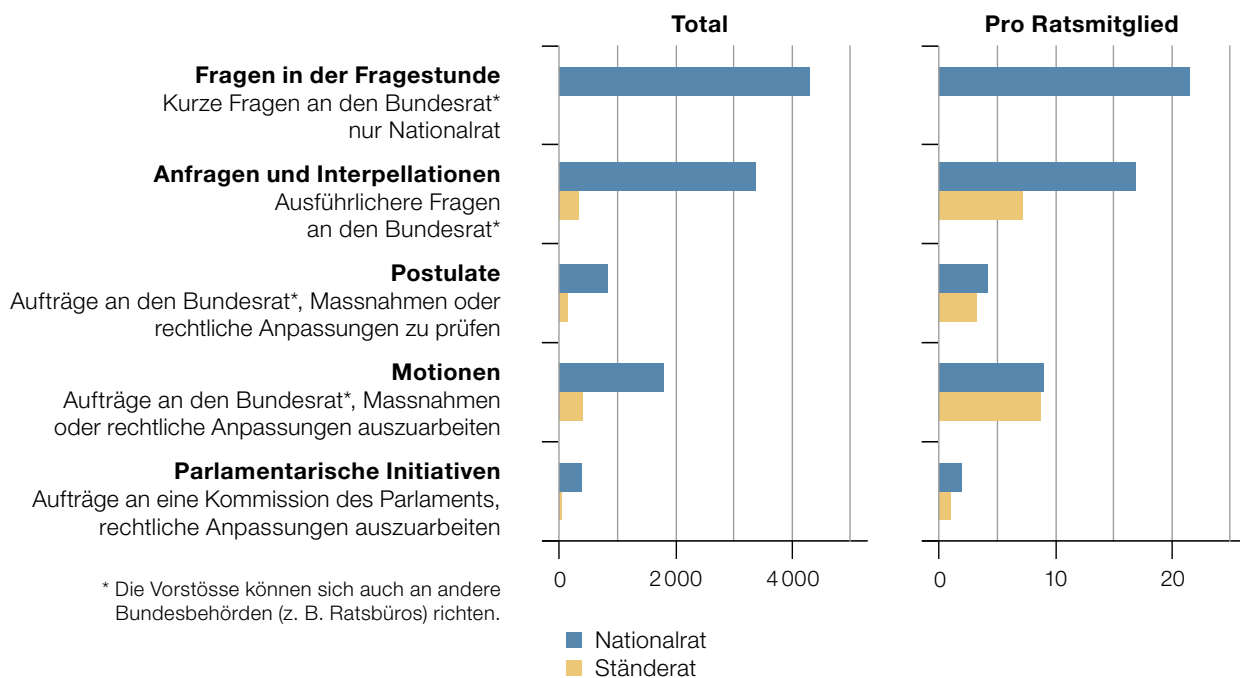
Die bekannteste Aufgabe des Parlaments ist die Gesetzgebung. Mit anderen Worten: Das Parlament erlässt Rechtsnormen in Form von [Bundesgesetzen](#) oder [Verordnungen](#) der Bundesversammlung.

Neben der Ausarbeitung von Gesetzen hat das Parlament [andere Aufgaben](#), wie Finanzbeschlüsse zu fassen, internationale Verträge zu genehmigen, Volksinitiativen für gültig zu erklären und zur Abstimmung zu bringen usw. Das Parlament tut dies durch besondere Rechtsakte, die die Form eines [Bundesbeschlusses](#) oder eines [einfachen Bundesbeschlusses](#) haben können.

Nutzung der parlamentarischen Instrumente

Wie oft wurden die parlamentarischen Instrumente eingesetzt?

(Vorstösse und parlamentarische Initiativen)



Lesebeispiel: Im Nationalrat wurden in vier Jahren rund 1800 Motionen eingereicht, im Ständerat waren es rund 400 (Grafik links). Allerdings zählt der Nationalrat wesentlich mehr Mitglieder als der Ständerat. Berücksichtigt man dies, stellt man fest, dass die Unterschiede zwischen den beiden Kammern des Parlaments weniger gross sind: In beiden Räten entfielen auf ein Ratsmitglied etwa 9 Motionen (Grafik rechts). Bei den Anfragen und Interpellationen ist der Unterschied zwischen den beiden Räten grösser: Pro Mitglied des Nationalrates wurden durchschnittlich 17 Interpellationen eingereicht, pro Mitglied des Ständerates nur deren 7. Eine Fragestunde kennt nur der Nationalrat.



Gut zu wissen

Das Parlament befasst sich einerseits mit Geschäften, die ihm vom Bundesrat ([Geschäfte des Bundesrates](#)), von den Kantonen ([Standesinitiativen](#)) und vom Volk ([Volksinitiativen](#)) zur Behandlung überwiesen werden. Auf der anderen Seite behandelt es auch [Vorstösse](#) und [parlamentarische Initiativen](#), mit denen die Ratsmitglieder, Kommissionen oder Fraktionen selbst Anstösse geben oder Informationen anfordern können.

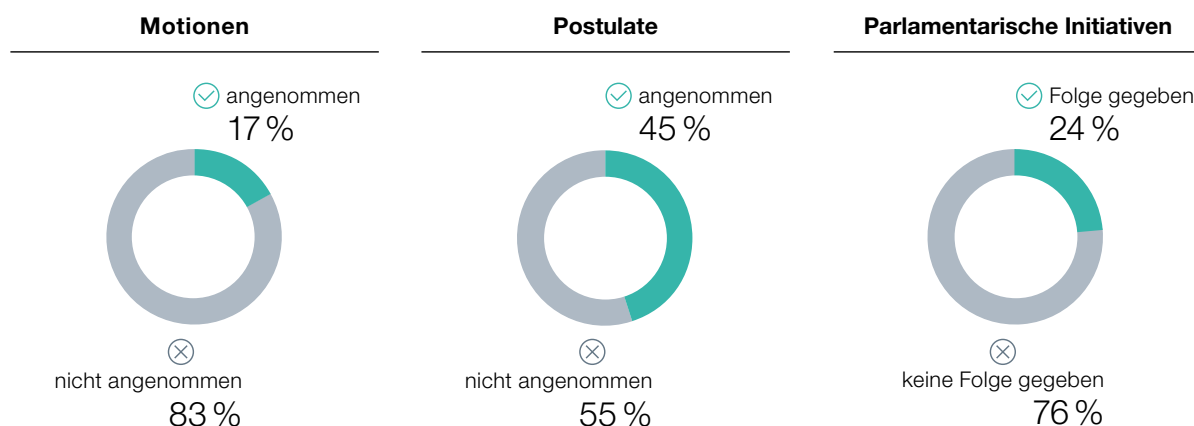
Unter den Vorstössen gibt es einerseits solche, mit denen Informationen verlangt werden können: [Interpellationen](#), [Anfragen](#) und die während der [Fragestunde](#) im Nationalrat behandelten Fragen. Auf der anderen Seite gibt es Vorstösse, mit denen Aufträge erteilt werden, indem der Bundesrat dazu verpflichtet wird, einen Bericht zu erstellen ([Postulate](#)) oder einen Erlassentwurf auszuarbeiten beziehungsweise eine Massnahme zu ergreifen ([Motionen](#)).

Im Falle einer [parlamentarischen Initiative](#) schliesslich übernimmt das Parlament selbst die Aufgabe, einen Erlassentwurf auszuarbeiten.

Erfolgsquote der Vorstösse und parlamentarischen Initiativen

Mit der Einreichung eines Vorstosses oder einer parlamentarischen Initiative wird noch kein Auftrag erteilt. Dazu muss das Parlament den Vorstoss annehmen bzw. der Initiative Folge geben

Wie viele Vorstösse und Initiativen waren erfolgreich?



Lesebeispiel: 17 Prozent der Motionen und 45 Prozent der Postulate, deren Beratung während der 51. Legislaturperiode abgeschlossen wurde, hat das Parlament angenommen. Zudem gab es 24 Prozent der parlamentarischen Initiativen Folge.



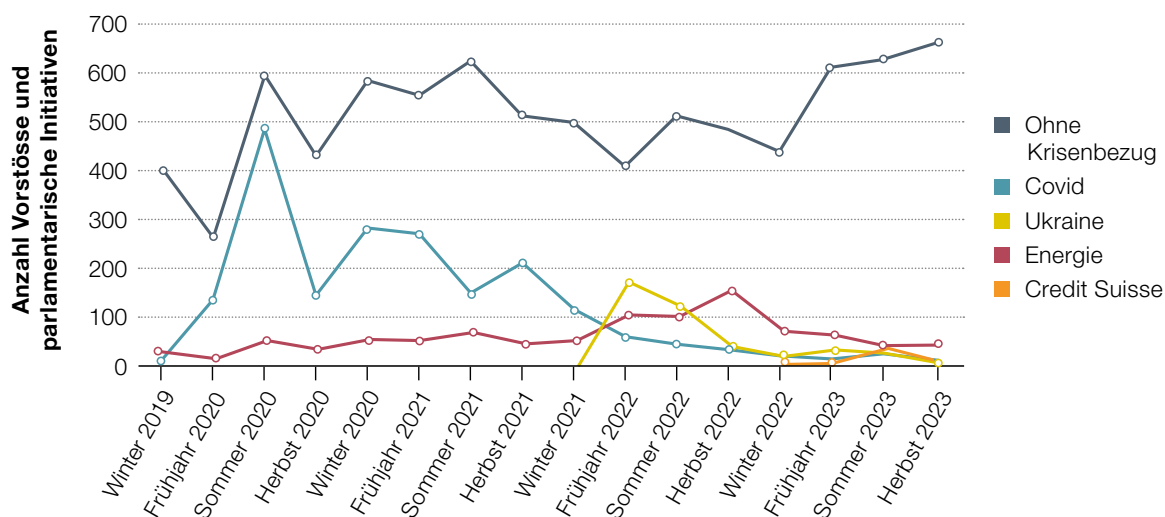
Gut zu wissen

Es gibt verschiedene Gründe, warum ein Vorstoss nicht angenommen wird oder einer parlamentarischen Initiative nicht Folge gegeben wird:

- Das Parlament unterstützt das Anliegen nicht.
- Die Urheberin oder der Urheber zieht den Vorstoss oder die Initiative zurück.
- Die Urheberin oder der Urheber scheidet aus dem Rat aus und kein anderes Ratsmitglied übernimmt den Vorstoss oder die Initiative.
- Der Vorstoss wird abgeschrieben, da der Rat den Vorstoss nicht innerhalb von zwei Jahren nach der Einreichung abschliessend behandelt hat.

Vorstösse zu Krisenthemen

Die 51. Legislaturperiode war von vier Krisen geprägt: Covid, Ukrainekrieg, Energie und Credit Suisse. Wie schlägt sich das in den Themen der Vorstösse nieder?



Lesebeispiel: In der Sommersession 2020, wenige Monate nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie, wurden fast 500 Vorstösse und parlamentarische Initiativen im Zusammenhang mit der Pandemie eingereicht. In der Frühjahrssession 2022 waren es nur noch deren 54. Demgegenüber wurden 173 Vorstösse und parlamentarische Initiativen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine eingereicht. Dennoch hatte in allen Session eine Mehrheit der eingereichten Vorstösse keinen Krisenbezug.

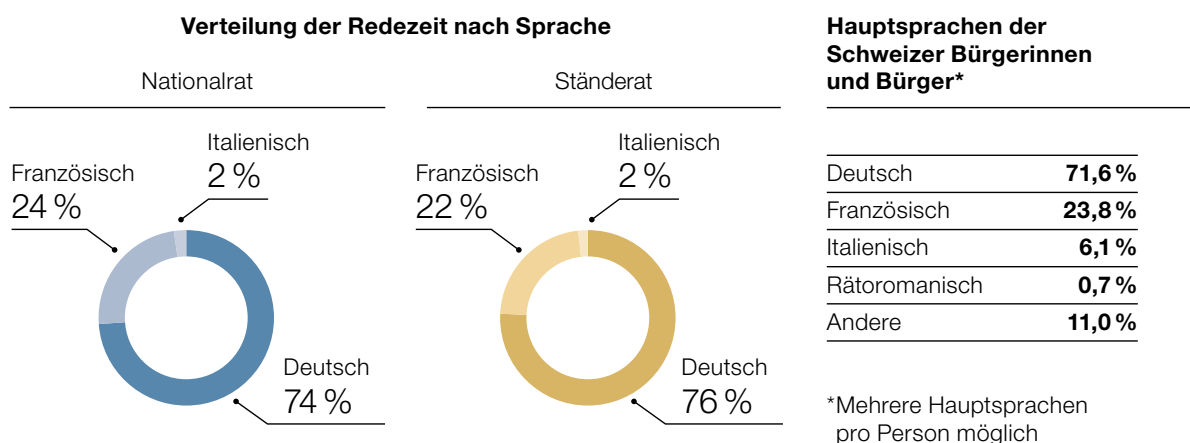


Methodik: Die während der Sondersessionen oder während der ausserordentlichen Sessionen eingereichten Vorstösse werden in der Grafik oben zusammen mit den in der darauffolgenden Session eingereichten Vorstössen gezählt.

Dauer der Debatten

Wie lange dauerten die Ratsdebatten?

Pro ordentliche Session debattierten die Ratsmitglieder durchschnittlich 113 Stunden – 67 Stunden im Nationalrat, 45 Stunden im Ständerat und 1 Stunde in der Vereinigten Bundesversammlung. Insgesamt entspricht dies der Dauer von etwa 75 Filmen von je 1,5 Stunden Länge.



i Lesebeispiel: Die Grafiken zeigen die Aufteilung der Redezeit in den beiden Räten nach Sprache. Rechts sieht man zum Vergleich, welche Sprachen die Schweizer Bürgerinnen und Bürger 2019 als Hauptsprache angegeben haben (mehrere Hauptsprachen pro Person möglich).

⚙ Methodik: In den Grafiken nicht berücksichtigt sind die Reden der Bundesratsmitglieder, des Bundeskanzlers, der Berichterstatterinnen und Berichterstatter der Kommissionen sowie der Mitglieder des Ratspräsidiums, da diese Reden nicht in der Rolle als individuelles Ratsmitglied gehalten werden.

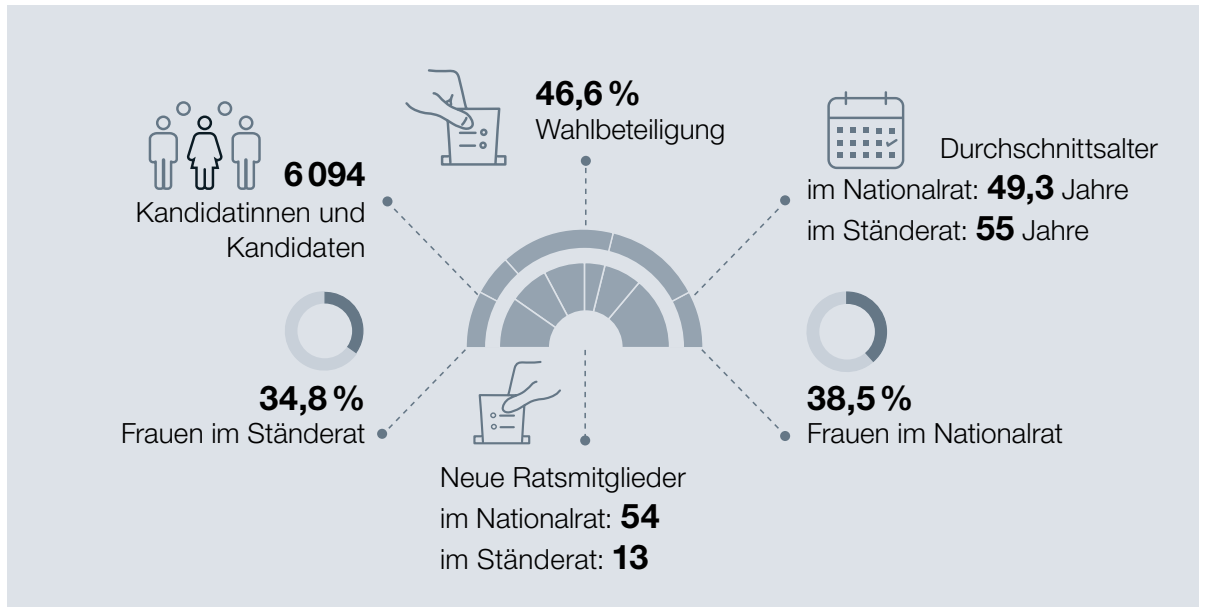
💡 Gut zu wissen
Jedes Ratsmitglied hat das Recht, sich in der eigenen Muttersprache zu äussern, sofern diese eine der Landessprachen ist. Die Debatten werden nur im Nationalrat gedolmetscht, nicht aber im Ständerat.

Um zu verhindern, dass die Debatten zu lange dauern, sind die Redezeit sowie das Recht auf Wortmeldung im Nationalrat begrenzt. Wer das Recht hat, das Wort zu ergreifen, und wie lange sie oder er sprechen darf, hängt von der [Kategorie](#) ab, in welcher das Geschäft behandelt wird. Nur bei der Behandlung von Volksinitiativen haben alle Ratsmitglieder das Recht, sich zu Wort zu melden. Bei anderen Geschäften dürfen nur die [Kommissionsberichterstatterinnen und -berichterstatter](#), die Fraktionssprecherinnen und -sprecher oder die Antragstellerinnen und Antragsteller eine bestimmte Zeit lang das Wort ergreifen.

Im Ständerat ist weder die Redezeit noch das Recht auf Wortmeldung begrenzt.

Das neue Parlament (52. Legislaturperiode, 2023–2027)

Die 52. Legislaturperiode auf einen Blick



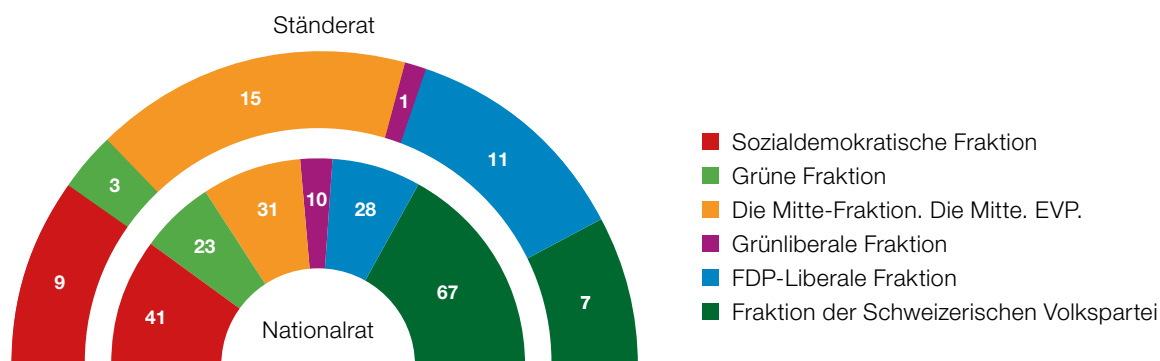
Gut zu wissen

Die eidgenössischen Wahlen finden alle vier Jahre im Oktober statt. Sieben Wochen nach den Wahlen nimmt das neue Parlament seine Arbeit auf. Im Dezember 2023 begann die 52. Legislaturperiode des Nationalrates. Bis 1931 wurden die Nationalräte für 3 Jahre gewählt.

Da sich die Ständeratswahlen nach kantonalem Recht richten, kennt der [Ständerat](#) keine Gesamterneuerung und damit auch keine Legislaturperioden. In der Praxis werden die Ständeratsmitglieder aber zum gleichen Zeitpunkt gewählt wie die Nationalratsmitglieder, mit Ausnahme des Kantons Appenzell Innerrhoden, der seine Ständerätin oder seinen Ständerat an der Landsgemeinde im April vor den eidgenössischen Wahlen wählt.

Grösse der Fraktionen

Wie verteilen sich die Ratsmitglieder auf die sechs Fraktionen?



Lesebeispiel: Auf dem äusseren Halbkreis ist die Anzahl Ratsmitglieder pro Fraktion im Ständerat zu sehen, auf dem inneren die Anzahl Ratsmitglieder pro Fraktion im Nationalrat. Die Darstellung entspricht nicht genau dem Sitzplan in den Ratssälen.



Gut zu wissen



































Eine [Fraktion](#) vereint die Ratsmitglieder einer Partei oder von Parteien mit einer ähnlichen politischen Gesinnung. So gibt es zum Beispiel in der Fraktion der Schweizerischen Volkspartei auch ein Mitglied der Lega. Zur Bildung einer Fraktion ist der Zusammenschluss von mindestens fünf Mitgliedern eines Rates erforderlich.

Die Mitglieder einer Fraktion treffen sich vor jeder Session, um Ratsgeschäfte vorzubereiten und eine gemeinsame Position festzulegen. Ein Mitglied ist jedoch nicht an die Parole der Fraktion gebunden. Die Fraktionen können auch parlamentarische Initiativen und Vorstösse einreichen.

Die Zusammensetzung der Kommissionen wird nach der zahlenmässigen Stärke der Fraktionen bestimmt. Ein Ratsmitglied, das keiner Fraktion angehört, kann nicht Mitglied einer Kommission sein. Der Einsitz in Kommissionen ist jedoch von entscheidender Bedeutung, da die parlamentarische Arbeit zu einem grossen Teil in den Kommissionen stattfindet.

Alter der Ratsmitglieder

Wie alt sind die Ratsmitglieder nach Fraktion?

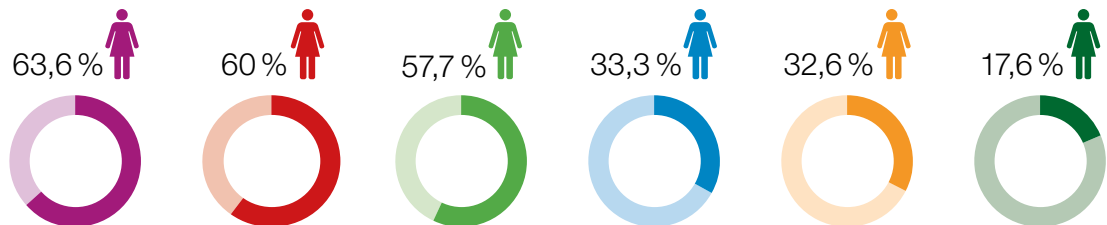
Alters- gruppe	Bevölkerung CH (in Millionen)	Parlament	Fraktionen					
0 bis 9	0,9 	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 19	0,9 	0	0	0	0	0	0	0
20 bis 29	1,0 	3	1	0	0	0	1	1
30 bis 39	1,3 	37 	16 	6 	3 	1	3	8 
40 bis 49	1,2 	76 	13 	12 	7 	5 	12 	27 
50 bis 59	1,3 	73 	10 	5 	17 	5 	14 	22 
60 bis 69	1,0 	56 	10 	3 	19 	0	9 	15 
70 bis 79	0,8 	1	0	0	0	0	0	1
80 bis 89	0,4 	0	0	0	0	0	0	0
über 90	0,1	0	0	0	0	0	0	0



Lesebeispiel: In der Schweizer Bevölkerung gibt es etwa 1 Million Menschen im Alter von 20 bis 29 Jahren (zweite Spalte). Im Parlament ist diese Altersgruppe mit nur 3 Ratsmitgliedern proportional untervertreten (dritte Spalte). Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Fraktionen, wie die Spalten 4 bis 9 zeigen.

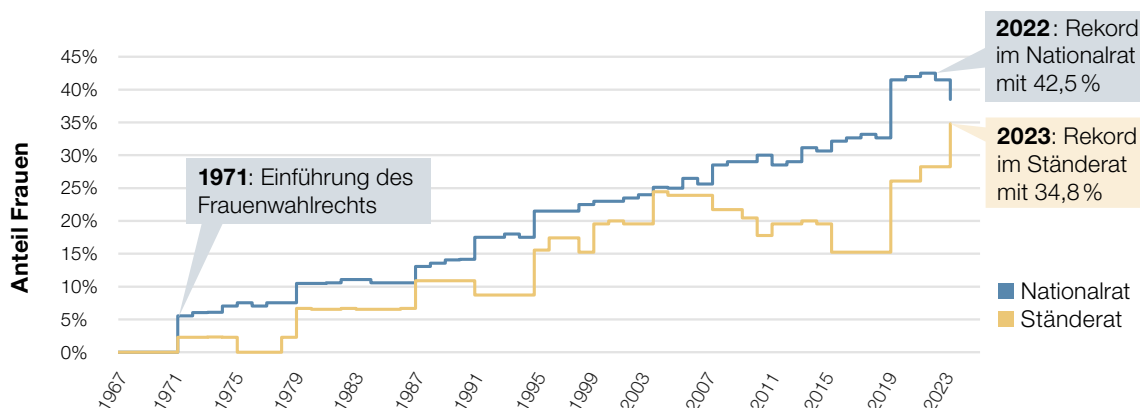
Geschlecht der Ratsmitglieder

Wie hoch ist der Frauenanteil in den sechs Fraktionen?



Lesebeispiel: Die Kreise zeigen, dass je nach Fraktion der Frauenanteil zwischen einem guten Sechstel (Fraktion der Schweizerischen Volkspartei) und mehr als der Hälfte (Grünliberale, Sozialdemokratische und Grüne Fraktion) liegt.

Wie hat sich der Frauenanteil im Laufe der Jahre verändert?



Lesebeispiel: Seit der Einführung des Wahl- und Stimmrechts für Frauen auf Bundesebene 1971 ist der Frauenanteil im Parlament mehr oder weniger stetig gestiegen und erreichte im Nationalrat 2022 mit 42,5 Prozent einen Rekordwert. Im Ständerat wurde der Rekord nach den eidgenössischen Wahlen 2023 mit 34,8 Prozent erreicht, wobei die Schwankungen aufgrund der geringeren Anzahl Mitglieder im Ständerat grösser sind als im Nationalrat. Eine Frau mehr oder weniger wirkt sich im Ständerat mit $\pm 2,17$ Prozent auf den Frauenanteil aus, im Nationalrat nur mit $\pm 0,5$ Prozent.



Gut zu wissen

Die Zusammensetzung des Parlaments kann sich im Laufe einer [Legislaturperiode](#) verändern.

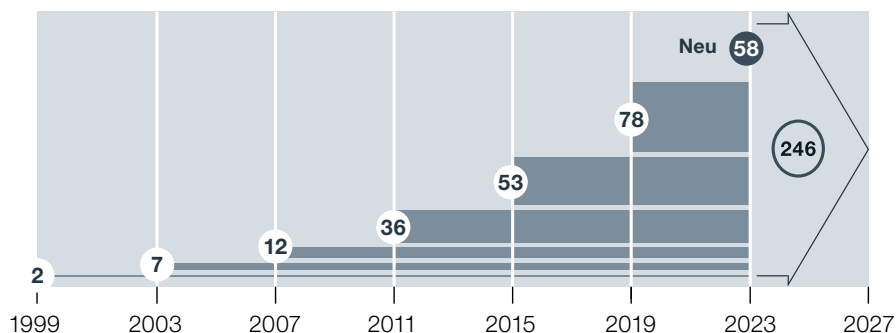
Im Nationalrat gilt: Wenn ein Mitglied vor Ablauf seines Mandats zurücktritt, rückt eine andere Person nach von der Liste, auf der das abtretende Ratsmitglied gewählt wurde ([Proporzwahl](#)). Dies war während der letzten Legislaturperiode 18 Mal der Fall. Eine Frau kann also durch einen Mann ersetzt werden und umgekehrt. Die Grösse der Fraktionen bleibt jedoch gleich.

Dagegen bedarf es im Ständerat, für welchen die meisten Kantone die [Majorzwahl](#)¹ kennen, einer Neuwahl, wenn ein Ratsmitglied zurücktritt. Es kann also sein, dass eine Fraktion im Laufe einer Legislaturperiode Sitze gewinnt oder verliert. Während der letzten Legislaturperiode traten 4 Mitglieder des Ständerates zurück.

1 Mit Ausnahme der Kantone Jura und Neuenburg.

Amtsdauer

Wie lange sind die Ratsmitglieder schon im Amt?



i Lesebeispiel: Von den 246 bei den eidgenössischen Wahlen 2023 gewählten Ratsmitgliedern ziehen 58 neu ins Parlament ein. 78 traten bereits zu Beginn oder während der vorangegangenen Legislaturperiode (2019–2023) ein, 53 zu Beginn oder während der vorletzten Legislaturperiode (2015–2019) usw.

Methodik: Bei Ratsmitgliedern, die vom Nationalrat in den Ständerat gewechselt haben, zählt die Amtszeit ab dem Eintritt in den Nationalrat (und umgekehrt). Bei Ratsmitgliedern, die zwischenzeitlich aus dem Parlament ausgetreten sind, zählt die Dauer seit dem Wiedereintritt.

Gut zu wissen
Das Schweizer Bundesrecht legt keine Amtszeitbeschränkung für die Mitglieder des Nationalrates fest. Hingegen beschränken einige kantonale Parteien in ihren Reglementen die Amtsdauer ihrer Nationalratsmitglieder.

Für den Ständerat gelten die kantonalen Gesetze. Nur der Kanton Jura begrenzt die Amtszeit seiner Ständerätinnen und -räte auf höchstens 3 Amtszeiten, also maximal 12 Jahre.